



Copyright: ISEAS – Yusof Ishak Institute, <http://bookshop.iseas.edu.sg>

Transitzone Indonesien

■ **Antje Missbach: Troubled Transit - Asylum Seekers Stuck in Indonesia**
 Monographie. ISEAS Publishing, Singapur 2015. Paperback, 288 S., 29,90 USD

Indonesien ist für viele Geflüchtete nicht der Endpunkt ihrer Reise, sondern zumeist nur ein Zwischenstopp eines beschwerlichen Weges, in das erhoffte Land: Australien. Die meisten kommen jedoch nie dort an. Seit Jahren werden die dortigen Asylgesetze verschärft, um sich radikal abzuriegeln. So werden von Australien etwa Fluchtschiffe auf offenem Meer abgefangen und dazu gezwungen, umzukehren. Viele, die sich auf die gefährliche Reise begeben, lassen so ihr Leben auf dem Meer.

Antje Missbach beschreibt in *Troubled Transit* eindringlich die prekäre Situation von Geflüchteten, die in Indonesien gestrandet sind, insbesondere ihre Situation »in limbo«, also in Ungewissheit. Flüchtlingsstatus wird in Indonesien nicht jedem gewährt, so werden viele Verfolgte behörd-

lich zu illegalen Einwanderern gemacht. Die Autorin stützt ihr Buch auf Interviews mit Geflüchteten, die sie zwischen 2010 und 2014 in Indonesien begleitet hat. Ausschnitte der wiedergegebenen Lebensgeschichten hinterlassen oftmals Sprachlosigkeit, weil sie die Realität wiedergeben und die Verzweiflung der Geflüchteten bildhaft machen. Intensiv wird sowohl die indonesische als auch australische Flüchtlingspolitik beleuchtet sowie ein Überblick über den indonesischen Umgang mit Geflüchteten seit den 1960er Jahren offeriert.

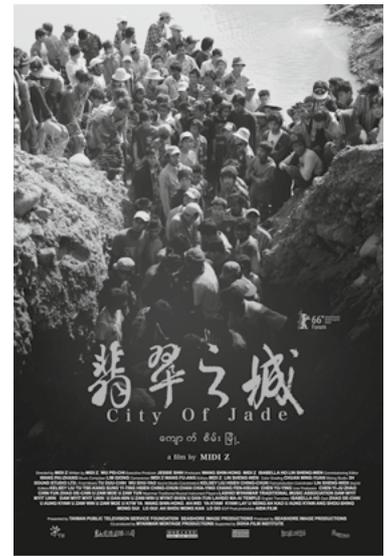
Zwar handelt es sich um eine wissenschaftliche Publikation, die jedoch allgemein verständlich und sehr gut lesbar, aber derzeit nur in englischer Sprache zu beziehen ist; dennoch absolut empfehlenswert!

Frank Arenz

Der Traum vom großen Reichtum

■ **Midi Z: »City of Jade«**
 (Originaltitel: Fei cui zhi cheng). Taiwan/Myanmar 2016, 99 Min., Sprache: Myanmar

»Das Wichtigste ist, Jade zu finden«, sagt Zhao De-chin. Hinter ihm eine Mondlandschaft: zerklüftete Felsen, mal gelblichrot, mal pechschwarz, zu deren Füßen türkisfarbene Seen. Surreale Landschaftsbilder; vor deren Hintergrund die karge Realität von Jadeschürfern im Kachin State im Norden Myanmars. Im Vordergrund Zhao De-chin, der ältere Bruder des Regisseurs Midi Z, der sich seit dreißig Jahren der Suche nach Jade verschrieben hat. Die Suche führt ihn und seine angeheuerten Bergleute in die *City of Jade*, an die Grenzen des Landes, des Körperlichen, des Legalen. Mögliche Nebenwir-



kungen: Opium-Sucht, Gefängnisstrafe und kaum Kontakt zur Familie.

Die *City of Jade* ist Hoffnungsraum im Kriegsgebiet, zwischen den Fronten aus Kachin Independence Army (KIA) und Soldaten der Zentralregierung Myanmars. Weil die großen Firmen das Gebiet nahe der chinesischen Grenze aufgrund des Krieges räumen mussten, eröffnen sich hier nun vermeintlich unendliche Möglichkeiten für illegale Jadeschürfer. Das Risiko zwischen den Fronten ist hoch, aber der Traum vom Reichtum größer. Wer die KIA ist und in welchem Kontext sich die bewaffnete Gruppe organisiert hat, wird in *City of Jade* (leider) quasi gar nicht thematisiert. Vielleicht weil es für die Jadeschürfer wenig Unterschied macht, von wem die Bedrohung ausgeht. Oder weil Midi Z keinen politischen Film machen wollte, oder konnte.

Über den jungen Regisseur (geboren 1982), dessen Stimme aus dem Off durch den Film begleitet, erfährt man wenig. Geboren im Shan State verließ er als Teenager das Land, seit 2011 ist er Staatsbürger Taiwans. Sein Bruder Zhao De-chin tauchte bei